



Jahresbericht

Schuljahr 2013/2014

- Heilpädagogische Schule
- Heilpädagogische und Logopädische Frühberatungs- und Therapiestelle
- Psychomotorik-Therapiestelle
- Schulpsychologischer Dienst

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Schuljahr 2013/2014 schliessen wir die Legislaturperiode 2010/2014 ab. Eine Legislaturperiode mit einigen Wechseln in der Verbandsschulpflege. Nach nur einem Jahr verliess uns bereits ein Mitglied. Dies war für uns der Anlass, unsere Organisation in der Schulpflege gut zu analysieren. Wir kamen zum Schluss, die Behörde mittelfristig zu reduzieren. Der Bezirksrat bewilligte uns eine Reduktion auf vier Mitglieder mit der Auflage, auf die neue Legislatur 2014/2018 die Statuten anzupassen.

Ende Schuljahr 2012 verliess uns nach acht Jahren Doris Guggenbühl. Wir danken nochmals herzlich für die kompetente und engagierte Arbeit. Als Nachfolgerin wurde Heidi Baumann gewählt. Die Statutenrevision wurde zügig angepackt und nach reiflichen Überlegungen hat sich die Schulpflege auf eine Reduktion auf drei Mitglieder geeinigt. Die Delegiertenversammlung hat den neuen Statuten im Juni 2013 zugestimmt und auch alle Gemeindeversammlungen haben sie genehmigt. Die neuen Statuten sind seit dem 1. August 2014 in Kraft.

Im Zuge dieser Revision haben wir im letzten Schuljahr auch die Personal- und Entschädigungsverordnung angepasst. Auch diese Verordnung wurde von den Delegierten einstimmig angenommen. Gleichzeitig wurden die Weiterbildungsrichtlinien überarbeitet und ein Spesenreglement geschaffen. In kürzester Zeit konnten diese Grundlagen dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen der Schulpflege und den Leitungspersonen revidieren. Allen Beteiligten herzlichen Dank zu den gelungenen Werken.

Der Schulzweckverband ist ein Dienstleistungsverband für die Schulen im Amt. Diese Aufgabe fordert uns immer wieder heraus, auf die wechselnden Anforderungen zu reagieren. Wie auch allen anderen Schulen bescheren uns die vielen Änderungen durch das Volksschulamt zusätzliche Arbeit und bereiten auch ab und zu Kopfzerbrechen. Wir packen diese Veränderungen jedoch aktiv an und wollen ein moderner und flexibler Dienstleistungsbetrieb sein. Für die grosse Unterstützung auf diesem Weg danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich. Ohne euch und eure Loyalität wäre unser geschätztes Angebot nicht möglich!

Die nachfolgenden Jahresberichte der Heilpädagogischen Schule und der Stellen zeigen die Vielfältigkeit unserer Leistungen. Es ist uns wichtig, den bestmöglichen Service und optimale Leistungen zu bieten. Sind Sie einmal nicht zufrieden, machen Sie nicht die Faust im Sack, sondern melden Sie sich bei der Schulleiterin, den Stellenleitungen oder bei mir.

Ende der Legislatur hat uns nach acht Jahren unsere Finanz- und Liegenschaftenverwalterin Marion Petta verlassen. Wir danken ihr herzlich für die grosse und sehr kompetente Arbeit, die sie für den Schulzweckverband geleistet hat. Marion wir werden dich vermissen.

Euer Präsident

Thomas Hunziker

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2013/2014

1	Heilpädagogische Schule (HPS)	4
1.1	Jahresrückblick Tagesschule Schulhaus Stigeli	4
1.2	Besondere Anlässe Tagesschule (TS)	5
1.3	Jahresrückblick Dezentrale Schulung (DS)	6
1.4	Jahresrückblick Finanzen/Globalbudget HPS	7
1.5	Kinderzahlen	8
1.6	Austritte Schülerinnen und Schüler	8
1.7	Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen	8
1.8	Elternmitwirkung	9
1.9	Schlusswort der Gesamtleiterin	9
2	Heilpädagogische und Logopädische Frühberatungs- und Therapiestelle (FBS)	10
2.1	Jahresrückblick	10
2.2	Kinderzahlen	11
2.3	Schwerpunkte und Projekte	12
2.4	Personelles	12
2.5	Dank	12
3	Psychomotorik-Therapiestelle (PMT)	13
3.1	Jahresrückblick	13
3.2	PMT-Statistik	14
3.3	Schwerpunkte und Projekte	15
3.4	Personelles	15
3.5	Dank	15
4	Schulpsychologischer Dienst (SPD)	16
4.1	Jahresrückblick	16
4.2	Schwerpunkte und Projekte	17
4.3	SPD-Statistik	19
4.4	Personelles	20
4.5	Dank	20
5	Personal SZV	21
5.1	Angestellte im Schuljahr 2013/2014	21
5.2	Ein- und Austritte	24
5.3	Dienstjubiläen im Schuljahr 2013/2014	24
6	Behörde SZV	24
6.1	Verbandsschulpflege Amtsdauer 2010-2014	24
7	Verwaltung SZV	24

Der Jahresbericht ist auf der Homepage www.schulzweckverband.ch einsehbar.

1 Heilpädagogische Schule (HPS)

1.1 Jahresrückblick Tagesschule Schulhaus Stigeli

Wir blicken auf ein spannendes, farbiges und intensives Schuljahr zurück. Viele neue Eindrücke wurden gewonnen und neue Erfahrungen gesammelt. Um all diese Erlebnisse zu ermöglichen, brauchen wir stets genügend Personal, welches die Heilpädagoginnen und Fachlehrpersonen bei ihrer Arbeit unterstützt und die Sicherheit der Kinder garantiert. Die Stundenpläne werden jeweils von den Mitarbeitenden minutiös ausgeklügelt, sodass alle dort eingesetzt werden können, wo je nach Gruppenzusammensetzung und Unterrichtsinhalt mehr personelle Ressourcen notwendig sind. Dank dieser differenzierten Planung werden alle Kinder optimal begleitet, gefördert und betreut.

An unserer Schule arbeiteten im Schuljahr 2013/14 acht Pädagogische Mitarbeiterinnen. Sie unterstützen die Heilpädagoginnen im Klassenzimmer und begleiten die Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht sowie ausserhalb der Schulzimmer. Sie werden in der Einzelförderung eingesetzt und arbeiten auch mit kleinen Lerngruppen. Die Pädagogischen Mitarbeiterinnen sind die helfenden Hände, die ruhigen Pole, die flexiblen Kolleginnen und immer wieder die rettenden Engel. Auf sie können wir uns bei personellen Notfällen und auch wenn ausserordentliche Einsätze verlangt sind stets verlassen. Zwei dieser Mitarbeiterinnen, welche ihre Arbeit über viele Jahre mit viel Herzblut und grossem Engagement ausgeübt haben, wurden auf Schuljahresende pensioniert.

Frau Brigitta Kamm trat 1999 in die HPS ein und feierte im Juli 2014 ihr 15-jähriges Dienstjubiläum. Sie war als Pädagogische Mitarbeiterin in den Klassen, im Fachunterricht sowie in der Begleitung im Hausdienst tätig.

Frau Beatrice Zsifkovits hat 2003 ihre Arbeit als Pädagogische Mitarbeiterin in der Klasse von Frau Baumgartner begonnen. Sie unterstützte die Heilpädagogin während des Schulunterrichts im und ausserhalb des Schulzimmers und war somit mit all den Herausforderungen konfrontiert, die der Schulalltag in der HPS mit sich bringt.

Wir gönnen den beiden ihren wohlverdienten „Ruhestand“ – Zeit, die sie nun nach ihren Wünschen gestalten und ausfüllen können und danken ihnen ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement an unserer Schule.



Den Schlusspunkt



im Schuljahr setzte unser traditionelles



Jahresschlussfest.

Bei Tanz, Gesang und Theater liessen wir das Schuljahr fröhlich ausklingen.

Jrène Dubs
Schulleitung

1.2 Besondere Anlässe Tagesschule (TS)

Wann	Was	Wer
2013		
03. September	Gesamtelternabend Mark Wiesendanger: Information über Angebot von Plus Sport	Eltern/Personal
01. Oktober	Kulturausflug: Kindercity	Alle Klassen
28./29. Oktober	Schulentwicklungstage: Schulprogramm/Besuch der Ausstellung „Entscheiden“ in Lenzburg	Personal
07. November	Kürbisfest im Wald	Alle Klassen/Eltern
26. November	Elternvollversammlung	Eltern
02. - 06. Dez.	Projektwoche „Samichlaus“	Alle Klassen
06. Dezember	Chlausmorgen, Pfadihütte in Hedingen	Alle Klassen
20. Dezember	Schulsilvester	Alle Klassen mit PSA

Wann	Was	Wer
2014		
10. - 14. Feb.	Projektwoche Silberfass „Karibik trifft die Schweiz“ mit Bernhard Suter	Alle Klassen
31. März/ 01. April	Schulentwicklungstage: Schulprogramm/Pflichtenheft/ Arbeiten mit Ytong	Personal
20. Mai	Sporttag mit PSA	Unter-/Mittelstufenklassen
20. Mai	Sporttag Kletterhalle Schlieren	Mittel-/Oberstufenklassen
26.+ 28. Mai	Verkehrsschulung mit Philipp Herzog	Alle Klassen
03. Juni	Kulturausflug Modelleisenbahn Glattfelden	Alle Klassen
14. Juni	Elternmitwirkung: Familientag Besucherzentrum Sihlwald	Familien mit SuS der HPS
24. Juni	Informations- und Austauschtreffen Mittagstischeltern	Mittagstischeltern/Schulleitung/ Sekretariat
07. Juli	Jahresschlussfest	Alle Klassen/Eltern/Gäste
11. Juli	Abschluss auf der Felsenegg	Mittel-/Oberstufenklassen

PSA = Primarschule Affoltern
SuS = Schülerinnen und Schüler

1.3 Jahresrückblick Dezentrale Schulung (DS)

Das Angebot „Beratung und Unterstützung“ der Dezentralen Schulung wurde im Rahmen des ISR in diesem Schuljahr von einer Verbandsgemeinde genutzt. Die Regelschule konnte so vom Knowhow der HPS profitieren, unter anderem vom neu erstellten Konzept Förderplanung. Die darin enthaltenen Vorlagen und Abläufe können bei Bedarf angepasst und übernommen werden. Es gehörte zu meiner Aufgabe, die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen bei den Fachgesprächen nach den Grundsätzen des ICF fachlich zu begleiten und beratend zur Seite zu stehen.

Die Zusammenarbeit mit der Regelschule verlief sehr konstruktiv und engagiert. Die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie Fachlehrpersonen konnten ihr Fachwissen in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung vertiefen. Ich freue mich sehr, dass meine Arbeit geschätzt wird und diese Gemeinde das Angebot „B&U“ auch im kommenden Schuljahr weiter in Anspruch nehmen wird.

Im vergangenen Schuljahr wurde nach Rücksprache mit dem VSA die Dezentrale Schulung (ISS) vorerst nicht weitergeführt, da das Bedürfnis in den Gemeinden vorherrscht, ihre Schülerinnen und Schüler in eigener Verantwortung integriert zu schulen (ISR). Sollten die Gemeinden zu einem späteren Zeitpunkt zu ISS zurückkehren wollen, werden wir diese Aufgabe selbstverständlich wieder übernehmen.

Jrène Dubs

Beratung und Unterstützung in den Regelschulen (B&U)

ISR = Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule
ISS = Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Sonderschule
B&U = Beratung und Unterstützung
VSA = Volksschulamt

1.4 Jahresrückblick Finanzen/Globalbudget HPS

Leistungsauftrag und Wirkungsrechnung

Im Jahre 2013 schliesst die HPS mit einem Verlust von Fr. 1'813'491.33. Demgegenüber steht der bewilligte Nettokredit von Fr. 1'523'211.

Die Ausgaben liegen um rund Fr. 417'000 tiefer als budgetiert. Die Kosteneinsparungen sind hauptsächlich auf das Aussetzen der Dezentralen Schulung (ISS) per Sommer 2013 und auf die somit nicht getätigten Ausgaben zurückzuführen.

Im November wurde vom Volksschulamt (VSA) der Betriebsbeitrag 2012 auf Fr. 1'210'550 festgelegt. Nach Abzug der bereits erhaltenen Teilzahlung im Jahre 2012 kamen im 2013 Fr. 350'410 zur Auszahlung.

Gemäss Budget wurden für das Jahr 2013 im Weiteren 75% des Betriebsbeitrags 2013 erwartet. Das VSA änderte die Vorgehensweise: eine Teilzahlung für das Jahr 2013 würde nur mit Antrag auf eine Akontozahlung erfolgen. Falls diese Zahlung nicht beantragt wird, wird der Betriebsbeitrag ab 2014 nach Rechnungsabschluss zu 100% fällig. Die HPS entschloss sich dazu, nach Absprache mit dem SZV, keinen Antrag einzureichen.

Mehreinnahmen durch Therapiebeiträge und Kostenanteile des Kantons Aargau (Verlängerung der Schulung eines Schülers) konnten verbucht werden.

Gesamthaft belaufen sich die Erträge rund Fr. 704'000 tiefer als angenommen.

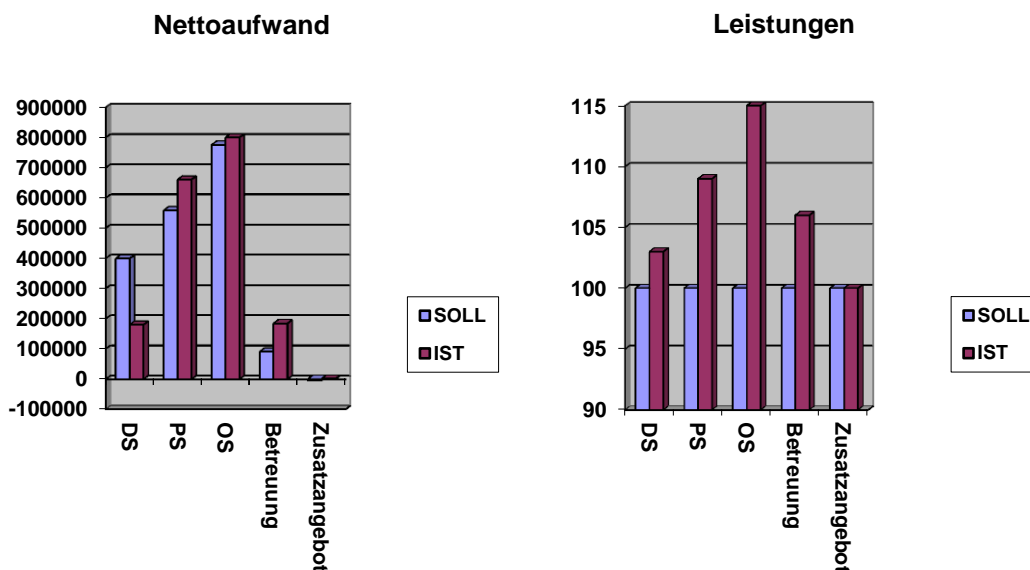
Mit Ausnahme der Leistung 7 „Öffentlichkeitsarbeit“ wurden alle Leistungen durch die HPS erfüllt.

Werden die einzelnen Beträge auf die Wirkungsrechnung übertragen und auf Grund der Vorgaben aus dem Rahmenkontrakt (inkl. Malus Fr. 164.68) berechnet, resultiert ein bereinigter Globalkredit von Fr. 455'399.06.

Da sich die Kosten für die Gemeinden des Schulzweckverbandes nicht tiefer belaufen sollen als budgetiert, wird nach Absprache mit den Behördenmitgliedern des Schulzweckverbandes nicht der vollumfängliche Globalkredit der HPS dem Rückstellungskonto entnommen.

Das Bilanzkonto 228300 (90%) vermindert sich um Fr. 290'280.33. Es verbleibt ein Restbetrag von Fr. 379'439.75.

Tamara Meier
Leitung Finanzen HPS



1.5 Kinderzahlen

Tagesschule

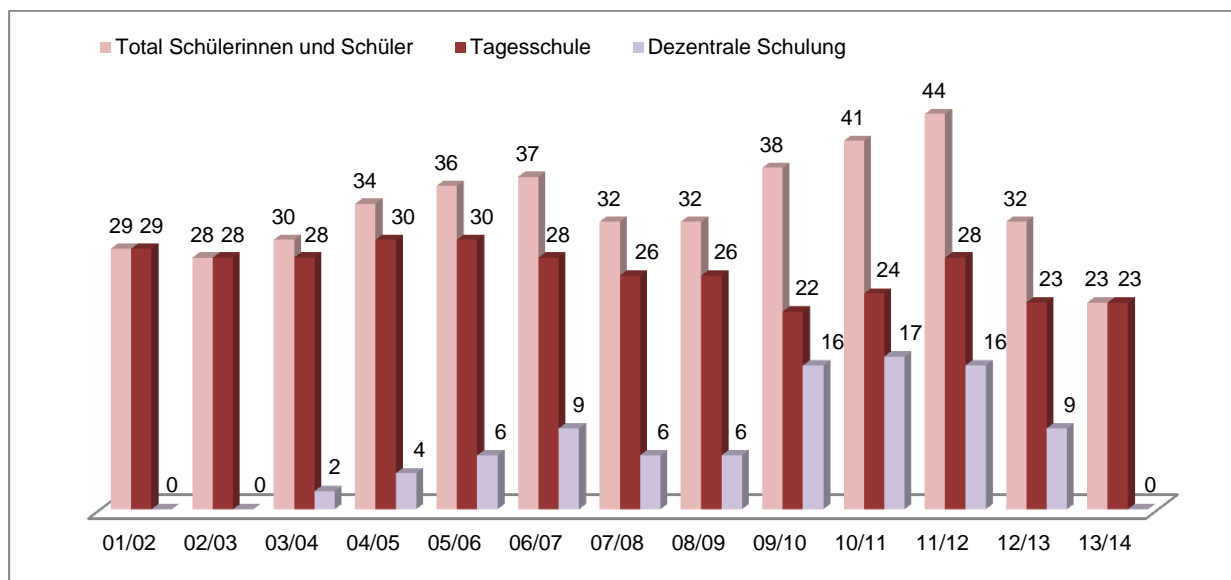
Schulische Heilpädagogin, Klassenlehrperson	2013/14	
Baumgartner Barbara	Mädchen	0
	Knaben	5
	Total	5
Scherer Christin / Dubs Jrène	Mädchen	2
	Knaben	3
	Total	5
Schreckenbach Jana	Mädchen	4
	Knaben	3
	Total	7
Meier Tamara / Tobler Esther	Mädchen	2
	Knaben	4
	Total	6
Alle Klassen	Mädchen	8
	Knaben	15
	Total	23

1.6 Austritte Schülerinnen und Schüler

Fünf Schülerinnen und Schüler treten per Ende Schuljahr aus der HPS aus. Sie werden ihre individuellen Ausbildungswege beginnen oder in eine andere Institution übertreten:

- 1 Schülerin Praktikerin PrA Gärtnerei, 1 Jahr / Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- 1 Schülerin Praktikerin PrA Detailhandel, 2 Jahre / Migros in Zusammenarbeit mit Züriwerk
- 1 Schüler Einarbeitungsjahr in Hinblick auf Praktiker PrA Hauswirtschaft, 1 Jahr
- 1 Schüler Anschlusslösung bei Austritt noch offen
- 1 Schülerin Übertritt (HZ Hagendorn, Internat)

1.7 Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen



1.8 Elternmitwirkung

Das Elternmitwirkungsteam hat ein spannendes erstes Jahr der Zusammenarbeit hinter sich. An Schulbesuchsmorgen (jeweils am 15. des Monats) bietet die Elternmitwirkung bei Kaffee und Kuchen in den Räumlichkeiten des Mittagstisches der Primarschule Affoltern neu die Möglichkeit des ungezwungenen Gedankenaustausches für die Eltern der HPS an.



Bei trockenem Wetter fand das Familiengrillfest im Juni im Sihlwald statt.

Claudia Bickel / Silvia Buchschacher / Daniela Telesco
Delegierte der Elternmitwirkung

1.9 Schlusswort der Gesamtleiterin

Ein ganz besonderes Highlight im vergangenen Schuljahr war für mich persönlich die hervorragende Beurteilung aus dem Volksschulamt und der Hochschule für Heilpädagogik betreffend unserem Konzept Förderplanung und der Umsetzung dieses Konzepts im Schulalltag.

Es ist für uns alle eine grosse Befriedigung, dass unsere intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Förderplanung intern wie auch extern wahrgenommen wird. Dass von allen Mitarbeitenden der HPS professionelle Arbeit geleistet wird, stellte bei ihrem Aufsichtsbesuch auch Frau Kalbassi vom Volksschulamt fest. Sie lobte die professionelle Förderplanung, die differenzierten Stundenpläne der Kinder und Jugendlichen sowie die gut strukturierten Einsatzpläne des Personals.

Ich kann mich auf ein sehr engagiertes Team verlassen, welches sich mit viel Freude und Herzblut für unsere Schule einsetzt.

Jrène Dubs
Gesamtleitung

2 Heilpädagogische und Logopädische Frühberatungs- und Therapiestelle (FBS)

2.1 Jahresrückblick

Die FBS bietet frühe Förderung und Therapie für Kinder mit heilpädagogischem und/oder logopädischem Bedarf sowie Beratung für deren Umfeld. Bei Kindern mit einer Entwicklungsverzögerung, einer Behinderung oder mit einer Entwicklungsgefährdung geschieht dies im Rahmen der Heilpädagogischen Früherziehung. Bei Kindern mit Sprachschwierigkeiten vielfältigster Art, bei Ess-, Trink- und Schluckstörungen ist Logopädie angezeigt. Wir arbeiten in der Regel kind- und elternzentriert in Kooperation mit den beteiligten Fachpersonen. Die Förderung des Kindes erfolgt im Vorschul- und Kindergartenalter ein- bis zweimal wöchentlich, mehrheitlich über gezieltes Spiel. Die Festlegung der Ziele und die Auswahl des Materials/der Methoden richten sich nach den Möglichkeiten und Ressourcen des Kindes sowie den familiären Bedürfnissen und Voraussetzungen.



In der Logopädie im Frühbereich liegt der Schwerpunkt der Therapie auf der Sprech- und Kommunikationsfähigkeit des Kindes. Die logopädische Therapie findet in den Räumlichkeiten der FBS statt. Ausnahme sind Domizilbehandlungen im Bereich der Nahrungsaufnahme.

In der Heilpädagogischen Früherziehung wird eine ganzheitliche Förderung des Kindes angestrebt. Hierzu gehört auch eine teilweise intensive Begleitung/Beratung der Eltern. Sie findet hauptsächlich zu Hause statt. Ein nicht allorts angebotenes Qualitätsmerkmal der FBS Affoltern sind die heilpädagogischen Spielgruppen. In der Gruppe lernen Kinder, mit anderen zu kooperieren sowie auf Wünsche und Gefühle des Gegenübers Rücksicht zu nehmen. Gleichzeitig lernen sie aber auch, sich zu behaupten und Kontakte zu knüpfen. In den FBS-Spielgruppen werden den Kindern spielerische und auch systematische Lernangebote gemacht. Hierzu werden gestalterische Arbeiten, alltagspraktische Tätigkeiten, (Kreis-) Spiele, Musik und Bewegung eingesetzt. Die Abläufe in den Gruppenstunden sind strukturiert, ritualisiert und vermitteln Halt und Sicherheit. So wird dem Kind ermöglicht, seine eigenen Handlungs- und Sozialkompetenzen in einer Gruppensituation zu erweitern; es ist somit optimal für den Kindergartenentritt vorbereitet.



Neben der täglichen Arbeit an der Stelle oder in den Familien hat auch die Kooperation und Vernetzung einen grossen Stellenwert. So ist es uns ein grosses Anliegen, gute Kontakte zu Kindertagesstätten, Spielgruppen, Ärzten und weiteren Fachleuten zu pflegen.

Im Sommer wurde zudem im Kanton Zürich zu einem neuen Abklärungsverfahren gewechselt. Das hat neue Papiere und Abläufe mit sich gebracht, die allseits noch verankert werden müssen.

2.2 Kinderzahlen

Vergleich Schuljahre 2009/2010 bis 2013/2014

	2009/2010		2010/2011		2011/2012		2012/2013		2013/2014	
	HFE	Logo	HFE	Logo	HFE	Logo	HFE	Logo	HFE	Logo
Anzahl betreuter Kinder	60	54	64	65	58	60	58	68	51	51
Übernahme Vorjahr	33	19	39	22	38	12	45	22	31	19
Eintritte Total	27	35	25	43	20	48	13	46	20	32
Austritte Total	21	32	26	53	13	38	27	49	24	30
Knaben	45	40	44	40	34	32	39	45	38	31
Mädchen	15	14	20	25	24	28	19	23	13	20

*HFE = Heilpädagogische Früherziehung

Zusätzlich fanden an unserer Stelle in diesem Schuljahr 35 Beratungsgespräche und 12 Abklärungen statt.

Aufteilung nach Gemeinden Schuljahre 2009/2010 bis 2013/2014

Gemeinde	2009/2010		2010/2011		2011/2012		2012/2013		2013/2014	
	HFE	Logo	HFE	Logo	HFE	Logo	HFE	Logo	HFE	Logo
Aeugst	-	1	-	1	-	1	2	2	3	-
Affoltern	16	10	13	13	19	9	21	19	17	15
Bonstetten	8	10	7	8	5	12	3	8	4	3
Hausen a.A.	3	2	2	6	3	5	1	7	1	2
Hedingen	3	7	2	4	2	3	1	3	2	2
Kappel	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Knonau	1	1	1	1	1	3	2	5	2	2
Maschwanden	-	-	-	2	-	1	-	2	-	1
Mettmenstetten	8	10	10	9	9	5	9	6	3	5
Obfelden	7	2	10	7	8	11	6	6	5	6
Ottenbach	3	3	6	4	3	3	4	3	3	4
Rifferswil	2	2	1	3	1	1	1	1	-	2
Stallikon	3	1	4	2	4	1	3	2	3	1
Wettswil	6	5	8	5	3	5	5	3	6	7
Ausserhalb Bezirk	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
Total	60	54	64	65	58	60	58	68	51	51



Die Therapieplätze waren gut ausgelastet und es entstand punktuell in der Logopädie für eine kurze Zeitdauer eine Warteliste.

Auch in diesem Schuljahr führte die HFE wiederum zwei heilpädagogische Spielgruppen. Die erste startete im Sommer, die zweite u.a. aufgrund einiger zurückgestellter Kindergartenkinder im Herbst. Das Angebot gilt ausschliesslich für Kinder, bei welchen die Indikation für Heilpädagogische Früherziehung gegeben und eine Entwicklungsförderung aus der sozialen Thematik heraus indiziert ist.

Unser neu gestaltetes Beratungsangebot wurde bereits rege genutzt. Da keine ärztliche Verordnung mehr notwendig ist, ist die Hemmschwelle für Eltern wesentlich tiefer, sich bei uns über die Möglichkeiten der FBS zu informieren. So werden wir auch verstärkt von Spielgruppen- und KiTa-Leiterinnen um Rat gefragt.

2.3 Schwerpunkte und Projekte

Für den Elternabend in diesem Schuljahr konnte die FBS als Referent Kurt Kneringer zum Thema „Kleine Kinder brauchen Grenzen - grössere Kinder Flügel“ gewinnen. Die Eltern fühlten sich sehr angesprochen. Dementsprechend angeregt wurde am gut besuchten Abend diskutiert.

An einem von einer Supervisorin geleiteten Teammorgen hat sich das Team mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit auseinandergesetzt. Es entstanden vielfältige Ideen, die teilweise bereits umgesetzt werden; das Thema wird uns weiter beschäftigen.

2.4 Personelles

Claudia Laimer übernahm per 1. August 2013 die Leitung der FBS (Yvonne Schwarzer, Stellenleitung und Heilpädagogische Früherzieherin, verliess per 31. Juli 2013 altershalber nach knapp 13 Jahren die FBS).

2.5 Dank

Auch im Schuljahr 2013/2014 gelang es den Mitarbeiterinnen einmal mehr, die vielen Aufgaben und Anforderungen gut zu erfüllen. In jedem Bereich – Logopädie, HFE, Gruppe – setzten sich die Mitarbeiterinnen mit viel Leidenschaft ein. Die Umstellung auf das neue Abklärungsverfahren haben alle mit grossartigem Einsatz und Goodwill gemeistert. Jede einzelne Person stellt sich professionell den vielfältigen Herausforderungen.

An dieser Stelle danke ich der Ressortleitung, den heilpädagogischen Früherzieherinnen und Logopädinnen, der Sekretärin und der Hauswartin für ihr beeindruckendes Engagement!

Claudia Laimer
Leitung FBS

3 Psychomotorik-Therapiestelle (PMT)

3.1 Jahresrückblick

Wer könnte besser über das vergangene Jahr Auskunft geben als diejenigen, die wöchentlich die Psychomotoriktherapie besuchen. So haben wir die Kinder befragt:

- ...ich habe weniger Streit mit anderen Kindern und zähle bis 10, bevor ich wütend werde
- ...dass ich Sachen lernen kann, die ich noch nicht so gut kann und in der Schule dafür zu wenig Zeit habe
- ...ich bin mutiger geworden und kann viel höher klettern
- ...ich kann schöner schreiben
- ...lueg, ich habe viel mehr Kraft
- ...meine Finger machen mir beim Schreiben nicht mehr weh
- ...ich mag viel besser rennen
- ...ich traue mich viel mehr
- ...meine Finger können besser spüren, die haben 1000 Augen (natürlich versteckt)
- ...ich kann jetzt Stopp sagen, wenn andere Kinder mich ärgern
- ...wenn ich jetzt die Bank hochklettere, kitzelt es nur noch im Bauch – früher hatte ich immer Angst und wollte nicht mehr weiter klettern.
- ...ich habe gelernt zu kämpfen, das ist toll
- ...ich kann mich jetzt wehren
- ...man geht dahin und kann verschiedene Sachen machen und üben
- ...ich kann mich besser konzentrieren
- ...ich habe mein Wutmonster nach Amerika geschickt, dem geht es dort viel besser
- ...ich weiss, dass ich nicht alles gut mache und das ist im Fall egal



ich komme gerne...

- ...weil du mit mir spielst
- ...wegen dem Kämpfen
- ...weil wir Häuser bauen können und sie zusammenkrachen lassen
- ...weil es lustig ist
- ...weil wir coole Spiele spielen
- ...weil ich spielen darf
- ...wegen dir

Es ist eine Freude den Kindern zuzuhören und bestätigt das Ziel unserer Arbeit!

Der Bedarf der einzelnen Schulen nach Psychomotoriktherapie blieb gegenüber dem letzten Schuljahr konstant. Nachfrage und Angebot stimmten überein: Es bestanden kaum Wartelisten. Dies gewährleistete denjenigen Kindern, welche eine psychomotorische Unterstützung brauchten, auch Zugang. Zudem ist das präventive Angebot in fast allen Gemeinden Bestandteil des Lektionpools. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich. Die Zahlen zeigen, dass wir nach wie vor sehr sorgfältig prüfen, ob ein Kind durch eine psychomotorische Therapie unterstützt werden kann oder ob eine andere Massnahme, bzw. keine, indiziert ist. Dies zeigt auch die Qualität unserer Arbeit und ist Teil unseres Auftrags.

Die präventive Arbeit mit und in den Klassen ist organisatorisch nach wie vor sehr komplex. Die Zusammenarbeit mit verschiedensten Fachpersonen, Standortwechsel, zeitliches Management und ein breiteres Spektrum an Themen setzen ein hohes Mass an Flexibilität und Engagement der Therapeutinnen voraus. Folgendes wird an der präventiven Arbeit seitens der Therapeutinnen und der Lehrpersonen sehr geschätzt:

- Nebst Inputs von Ideen und Fachwissen erhalten die Lehrpersonen die Möglichkeit, ihre SchülerInnen während dieser Zeit beobachten zu können.
- Der anschliessende Austausch bringt Klärung und Bestätigung im Umgang mit Auffälligkeiten der Kinder.
- In Gemeinden ohne eigene Therapieräume sind die zuständigen Therapeutinnen dadurch besser in der Schule vernetzt und präsenter.
- Ganze Klassen zu erleben und mit diesen zu arbeiten bereichert und bringt Abwechslung in den Therapiealltag.
- Die Therapeutinnen lernen den Schulalltag der Kinder kennen und erhalten viele Informationen, welche für die Verknüpfung von Therapie und Schule wertvoll sind.

Die positiven Auswertungsgespräche mit den Schulleitungen der Gemeinden bestätigen uns in der täglichen Arbeit mit dem Kind und seinem Umfeld und motivieren uns für eine laufende Anpassung und Weiterentwicklung unseres Berufsfeldes.

3.2 PMT-Statistik

Gemeinde	2011/2012 Lektionen			2012/2013 Lektionen			2013/2014 Lektionen		
	VZE*	ISR	Total	VZE*	ISS/ISR	Total	VZE*	ISR	Total
Aeugst a.A.	4.00		4.00	4.00		4.00	4.00		4.00
Affoltern a.A.	23.36		23.36	21.36	3.00	24.36	20.95	1.00	21.95
Hausen a.A.	5.00		5.00	5.00		5.00	5.00		5.00
Hedingen	11.00		11.00	11.00	1.00	12.00	11.00	2.00	13.00
Kappel	3.00		3.00	3.00		3.00	3.00		3.00
Knonau	4.00		4.00	5.00		5.00	5.00		5.00
Maschwanden	2.00		2.00	2.00		2.00	2.00		2.00
Mettmenstetten	10.00		10.00	11.00		11.00	11.00		11.00
Obfelden	8.17		8.17	-	-	-	-	-	-
Ottenbach	7.00		7.00	8.00	1.00	9.00	9.00	1.00	10.00
Rifferswil	-	-	-	1.00		1.00	2.00		2.00
Stallikon	4.64		4.64	6.00	3.50	9.50	6.00	2.00	8.00
Wettswil	6.00		6.00	6.00		6.00	6.00		6.00
HPS Tagessch.	4.00		4.00		3.00	3.00	3.00		3.00
Total	92.17		92.17	83.36	11.50	94.86	87.95	6.00	93.95

*Vollzeiteinheiten

3.3 Schwerpunkte und Projekte

Ein besonderes Interesse im Schuljahr 2013/2014 wurde der Teamarbeit gewidmet. Stärken, Erfahrungen und Ressourcen jeder Therapeutin wurden hervorgehoben und für die gemeinsame Teamarbeit genutzt. An der alljährlichen Teamweiterbildung setzte sich jede Therapeutin einen Schwerpunkt zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung, welche sie im aktuellen Berichtsjahr vertiefte und auswertete.

Mit grossem Engagement nahm das Team an Fachaustausch, Teamsitzungen, Intervisionsgruppen, Team- und Einzelsupervision sowie persönlichen Weiterbildungen teil. Diese dienen als zusätzliche Elemente der Qualitätssicherung und fördern fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Sie bieten ein wichtiges Gefäss, um Erfahrungen auszutauschen, zu evaluieren und zu entwickeln.

Die individuelle fachliche wie auch persönliche Prägung jeder Therapeutin bereichert die Teamarbeit mit einer grossen Vielfalt. Diese Schatzkiste soll auch künftig genutzt werden.

In diversen Schulgemeinden haben zusätzliche Projekte stattgefunden:

- Bewegungsinputs und Beratung in der Spielgruppe
- Gruppe für Bewegungs- und Sprachförderung (gemeinsame Lektionen der Psychomotoriktherapeutin und der Logopädin für Kinder, welche beide Angebote nutzten)
- Umsetzung eines neuen Schriftkonzepts: „Unterwegs zur persönlichen Handschrift“
- Diverse Fördergruppen zum Thema „Körperwahrnehmung, Bewegungsentwicklung, Fein- und Grafomotorik“

3.4 Personelles

Bettina Reinhardt hat im August 2013 ihre Arbeit nach dem Mutterschaftsurlaub wieder aufgenommen.

Anna Willi hat die Vikariatsstelle vorzeitig per August 2013 gekündigt. Wir konnten Martina Schwegler für das frei gewordene Vikariat bis Dezember 2013 gewinnen. Wir sind froh, dass Martina Schwegler dieses bis Juli 2014 verlängerte.

3.5 Dank

Wir danken den Schulleitungen, den Lehrpersonen sowie den Behördenmitgliedern für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Ich persönlich danke dem PMT Team herzlich für seine verdienstvolle und engagierte Arbeit.

Sandra Losi
Koordinatorin PMT

4 Schulpsychologischer Dienst (SPD)

4.1 Jahresrückblick

In der schulpsychologischen Arbeit geht es eigentlich immer um Beratung – und dieses Jahr ist einmal mehr prall voll gewesen mit beraterischen Herausforderungen.

Manchmal steht ein Abklärungsauftrag am Anfang, manchmal eine sorgenvolle Anfrage von Lehrpersonen, Eltern, Schulleitungen oder Behördemitgliedern. Immer wieder sind es Schilderungen von Ausweglosigkeit, von Beunruhigung oder von der Suche nach Lösungen, die zur Kontaktaufnahme führen; immer wieder geht es darum zuzuhören, zu ordnen, zu klären und darum, gemeinsam an den Voraussetzungen zu arbeiten, damit die ratsuchenden Menschen – ob jünger oder älter – ihre Aufgabe (oft ist es eine aktuelle Lebensaufgabe) wieder selbständig bewältigen können (oder diesbezüglich Unterstützung bekommen).

Natürlich werden wir im SPD oft gebeten zu beurteilen, ob diese oder jene Massnahme (wie sie in der Schulgesetzgebung vorgesehen ist) hilfreich sein könnte – und es gehört zu unserem "Tagesgeschäft" bezüglich solcher Fragen klar Stellung zu nehmen. Die Verantwortlichen der Schule müssen ja eine Grundlage bekommen, um einen Entscheid fällen zu können.

Ob eine Massnahme wirksam werden kann, liegt aber selten nur an deren Beschluss. Ein Massnahmebeschluss ist noch keine Lösung, er bezeichnet zuerst einmal nur einen Weg, auf dem die Beteiligten dann weitergehen können. In der Folge kommt es in erster Linie darauf an, ob es den beteiligten Personen gelingt, ihre besten Kräfte für das gemeinsame Vorkommen einzusetzen. Dafür engagieren wir uns im SPD, Tag für Tag. Wir wollen den Menschen, die unsere Unterstützung in Anspruch nehmen, dazu verhelfen, ihre besten Kräfte für die Gestaltung einer erfolgreichen Zukunft einzusetzen.

Dazu ein Beispiel:

Da ist dieser Junge gewesen, ein Schüler am Anfang der 5. Klasse. Ach, hat der eine Wut auf seine Lehrerin gehabt, so ungerecht sei diese... Vorausgegangen waren ebenso eindeutige Äusserungen der Lehrerin – der Junge verweigere die Mitarbeit, er zerstöre das Klassenklima, bringe die Leistungen hinten und vorne nicht... Dann die Abklärung im SPD. Ich habe den Jungen zunächst seinen Kropf leeren lassen und ihm dann eine Reihe von Testaufgaben präsentiert. Er hat von Beginn an mit Engagement und Fleiss gearbeitet, hat Ehrgeiz gezeigt und gute Fähigkeiten sich zu vertiefen; er hat die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade gut eingeschätzt und das Arbeitstempo entsprechend angepasst – er hat mich überrascht und sich als flotter Junge gezeigt. Das habe ich ihm gesagt, es war genau sieben Minuten vor Schluss.

Dann habe ich ihn gefragt, was wohl die Lehrerin sagen würde, wenn sie erkennen könnte, dass er eigentlich ein flotter Junge sei? *Die würde sicher nichts sagen!* Ob er sich vorstellen könnte, sich in der Schule von seiner flotten Seite zu zeigen? *Ja, vielleicht.* Ob er denke, dass es die Lehrerin überhaupt merken würde? *Er glaube nicht.* Gut möglich, sage ich, manchmal brauche es wirklich viel bis Lehrpersonen so etwas merkten – er müsste sich vermutlich schon zünftig ins Zeug legen und fast ein bisschen übertreiben. Ob wir uns in einem Monat nochmals treffen könnten und er mir dann erzähle, wie es geklappt habe? *Ja, das wolle er.*

So weit, so gut – wir haben uns verabschiedet. Nach knapp drei Wochen hat die Lehrerin angerufen. Was ich gemacht hätte, ob ich ihren Schüler verzaubert hätte? Offensichtlich ist es dem Jungen gelungen, seine guten Kräfte neu zur Geltung zu bringen. Er hat das getan, nicht ich (ich habe lediglich während einiger weniger Minuten einige Fragen aufgeworfen und daran geglaubt, dass dieser Junge viele gute Kompetenzen hat). Wir haben uns in der Folge nur noch einmal gesehen. Ich bin aber mit der Lehrerin in Kontakt geblieben und habe kürzlich erfahren, dass er den Übergang in die Sek A mit Leichtigkeit geschafft habe.

4.2 Schwerpunkte und Projekte

Die SPD-Arbeit ist im Schuljahr 13/14 sehr intensiv gewesen. Die Inanspruchnahme des SPD hat gegenüber dem letzten Jahr nochmals leicht zugenommen. Die heute geforderte Integrationsfähigkeit der Schulen führt oft zur Bitte um Unterstützung; Unterstützung für die Schule als Ganzes, für einzelne Lehrpersonen oder für die Schülerinnen und Schüler. Immer wieder werden wir gefragt, ob sonderschulische Massnahmen geeignet wären, um in bestimmten Situationen allen gerecht werden zu können. Oft ist es auch das Zusammenspiel der Beteiligten, das Anlass zur Sorge gibt – und wir werden gebeten, die Aussensicht des SPD zu nutzen und mitzuhelfen, die Kooperation zu verbessern.

Die Angebote im Bereich "Supervision und Erfahrungsaustausch in Gruppen" sind auch dieses Jahr intensiv genutzt worden. Wir haben eine Gruppe für Eltern (Thema ADS) und insgesamt acht Gruppen für Lehrpersonen, Schulleiter/innen, Schulische Heilpädagog/innen, Logopäd/innen und Psychomotoriktherapeut/innen geführt sowie auf Wunsch der Schulleitungen ein neues Angebot für Klassenassistent/innen vorbereitet.

Immer wieder sind wir mit Aspekten der Erziehungsberatung und des Elterncoachings beschäftigt. Wir haben uns entschieden, dieser Thematik im Verlauf der nächsten beiden Jahre besonderes Gewicht zu geben und haben dazu einen internen Weiterbildungstag gestaltet, unterstützt von Diana Joss vom Elternnotruf. Zudem haben wir an der regionalen Veranstaltung "Panorama Elternbildung" mitgewirkt.

Obwohl wir nicht zu jenen Gemeinden gehören, die schon ins Standardisierte Abklärungsverfahren (SAV) eingeführt worden sind und dieses anwenden müssen, haben wir uns in zwei kantonalen Arbeitsgruppen engagiert, einerseits in einer Arbeitsgruppe, die sich um die Einführung und die Behebung der noch bestehenden Schwierigkeiten kümmert und andererseits in einer Arbeitsgruppe Statistik, die auch am Transfer der Daten von den lokalen Erfassungssystemen zur kantonalen Datenbank gearbeitet hat.

Wenn immer möglich haben wir uns in den einzelnen Schulgemeinden an den Informationsabenden für Eltern beteiligt. Es bewährt sich, wenn wir unser Angebot kurz darstellen können, und viele Eltern schätzen es sehr, die zuständige Schulpsychologin/den zuständigen Schulpsychologen persönlich kennen zu lernen, auch wenn sie froh sind, wenn sie unsere Leistungen nicht sofort in Anspruch nehmen müssen.

Die Ausbildung der zukünftigen Schulpsycholog/innen ist ein wichtiges Thema gewesen. Stephan Mezger ist im Rahmen des neuen MAS-Ausbildungsgangs der Uni Zürich als Dozent beigezogen worden, insbesondere für die Themenbereiche Beratung, Arbeit mit Gruppen und Vernetzung.

Das Projekt "Mobbing", das wir gemeinsam mit der Schulsozialarbeit (SSA) entwickelt haben, ist fortgesetzt worden und wir haben einen Weiterbildungstag gestaltet zum Thema Cybermobbing und dazu Michael Freudiger von KrisenKompetenz beigezogen.

Gemeinsam mit den Stellenleitungen anderer Zürcher SPD's haben wir eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um (endlich) eine Vereinheitlichung der kantonalen SPD-Statistik zu erreichen.

Im technischen Bereich haben wir einen zukunftsorientierten Entscheid gefällt – wir haben alles vorbereitet, um auf Beginn des nächsten Schuljahres mit der elektronischen Aktenführung beginnen zu können.

Schliesslich haben wir auch unsere Mitarbeit im Projekt Interfall fortgesetzt. Wir sind sowohl in der regionalen Arbeitsgruppe wie auch in der kantonalen Kommission Interfall vertreten und leisten damit einen aktiven Beitrag zur Optimierung der Verbindlichkeit der Zusammenarbeit zwischen den sozialen Institutionen.

4.3 SPD-Statistik

	Anzahl Schülerinnen und Schüler inkl. Kindergarten *		Bereich A Total Zeitaufwand in Bereich A inkl. Sekretariat in Stunden		Bereich B Total Zeitaufwand in Bereich B inkl. Sekretariat in Stunden		Bereich C Total Zeitaufwand in Bereich C inkl. Sekretariat in Stunden		Total Zeitaufwand inkl. Sekretariat in Stunden	
	12/13	13/14	12/13	13/14	12/13	13/14	12/13	13/14	12/13	13/14
PS Aeugst	155	160	100.1	83.9	121.6	66.7	50.8	58.4	272.4	209.0
PS Affoltern	838	826	816.4	499.5	548.6	317.8	274.6	301.2	1639.6	1118.5
PS Bonstetten	519	542	476.5	469.0	202.8	313.9	170.1	197.7	849.3	980.6
PS Hausen	322	322	132.6	313.9	107.9	166.5	105.5	117.4	346.0	597.9
PS Hedingen	356	349	152.1	88.3	93.0	186.8	116.7	127.3	361.7	402.5
PS Kappel	88	102	58.5	64.8	22.8	47.0	28.8	37.2	110.1	149.0
PS Knonau	176	187	102.7	45.1	56.6	45.1	57.7	68.2	216.9	158.4
PS Maschwanden	52	53	35.8	60.4	40.3	14.0	17.0	19.3	93.1	93.7
PS Mettmenstetten	391	374	224.9	259.9	159.9	101.0	128.1	136.4	512.9	497.4
PS Obfelden	436	464	247.7	296.1	68.9	143.0	142.9	169.2	459.4	608.3
PS Ottenbach	188	194	141.1	146.2	56.6	112.5	61.6	70.8	259.2	329.4
PS Rifferswil	118	127	43.6	79.4	28.6	48.3	38.7	46.3	110.8	174.1
PS Stallikon	261	256	163.2	149.3	156.0	133.5	85.5	93.4	404.7	376.2
PS Wettswil	408	414	361.4	303.8	263.3	174.1	133.7	151.0	758.4	628.9
Schulzweckverband	31	23	0.0	0.0	3.9	0.0	10.2	8.4	14.1	8.4
OS Aff-Aeu	337	330	91.7	120.1	126.1	158.9	110.4	120.3	328.2	399.3
OS Bon-Sta-Wet	274	293	20.8	87.7	28.6	179.8	89.8	106.9	139.2	374.4
OS Hau-Kap-Rif	133	138	0.0	26.7	33.8	24.1	43.6	50.3	77.4	101.2
OS Hedingen	80	91	7.8	17.2	18.9	3.8	26.2	33.2	52.9	54.2
OS Met-Mas-Kno	216	207	34.5	17.2	82.6	68.6	70.8	75.5	187.8	161.3
OS Obf-Ott	188	185	0.0	92.8	76.7	43.2	61.6	67.5	138.3	203.5
andere			0.7	18.4	0.0	5.1	0.0	0.0	0.7	23.5
Total	5567	5637	3211.7	3239.8	2297.1	2353.9	1824.4	2055.8	7333.1	7649.5

* Schülerzahlen gemäss Statistik der Bildungsdirektion

In den hier aufgeführten Schülerzahlen nicht enthalten sind jene Schüler/innen aus dem Bezirk Affoltern, die in Sonderschulen, Heimen oder Privatschulen unterrichtet werden.

Bereich A: Abklärungen (inkl. Beratung und Bericht) im Auftrag von Schulleitungen oder Schulpflegen

Bereich B: Übrige gemeindebezogene Aufträge: Standortgespräche, Klassenbesuche, Beratungen, Sitzungen, Projekte, Arbeitsgruppen, Veranstaltungen (inkl. dazu gehörende Telefonate, Terminab-sprachen, Briefe, Vorbereitung, Aktenführung, Zeitaufwand für Weg)

Bereich C: Regionale Aufgaben, telefonische Auskünfte, Organisation, Kooperation, Leitung (Aufteilung proportional zur Schülerzahl)

4.4 Personelles

Regula Bühlmann, Schulpsychologin, hat per 31.07.2013 gekündigt. Ihre Nachfolgerin heisst Claudia Bühlmann.

Per 01.01.2014 ist eine Stellenausweitung beschlossen worden, die neue Schulpsychologin heisst Karin Sommer Ingemarsson.

Stephan Mezger wird im Frühling 2015 in Pension gehen. Der Schulzweckverband hat die Nachfolge bereits geregelt und Christina Schäpper als neue Leiterin gewählt.

4.5 Dank

Ich danke den Schulen, den Institutionen der Jugendhilfe und insbesondere auch den Behörden für die ausgezeichnete Zusammenarbeit! Und ich danke dem SPD-Team für das Engagement und die Sorgfalt bei der täglichen Arbeit!

Stephan Mezger
Leiter SPD

5 Personal SZV

5.1 Angestellte im Schuljahr 2013/2014

Heilpädagogische Schule Affoltern		www.hps-affoltern-am-albis.ch
Gesamtleitung		
Dubs	Jrène	
Leitung Finanzen (Globalbudget HPS)		
Meier	Tamara	Stv. Schulleitung
Sekretariat		
Widmer	Beatrice	
Schulische Heilpädagoginnen		
Baumgartner	Barbara	
Dubs	Jrène	
Meier	Tamara	
Scherer	Christin	
Schreckenbach	Jana	
Tobler	Esther	
Vaucher	Françoise	
Wälter	Prisca	
Pädagogische Mitarbeiterinnen		
Hochstrasser	Sibylle	
Kamm	Brigitta	
Leuenberger	Ursula	Springerin
Notter	Laila	
Schneebeli	Silvia	
Studer	Susanne	
Suess	Maria do Rosario	
Zsifkovits	Beatrice	
Praktikant		
Tola	John	(Austritt unterjährig)
Fachlehrpersonen		
Guggisberg	Susanne	Musik und Bewegung
Mühlebach	Veronika	Handarbeit
Pfeiffer	Reto	Werken
Tobler	Esther	Gestaltung und Musik / Theater
Vaucher	Françoise	Religion und Kultur
Therapeutinnen		
Arn	Christina	Logopädie
Péreira	Ursula	Logopädie
Sainovic	Olivera	Physiotherapie
Wick	Karin	Ergotherapie
Externe Mitarbeitende		
Camichel	Peter	Computersupport Klassen
Ris	Beat	Computersupport Büro

Bähler	Regula	Mittagstisch
Bietenholz	Frieda	Mittagstisch
Buchschacher	Silvia	Mittagstisch
Fischer	Marga	Mittagstisch
Honauer	Doris	Mittagstisch
Lenart	Ewa	Mittagstisch
Meyer	Edith	Mittagstisch
Rizzello	Corinne	Mittagstisch
Zeumer	Margarete	Mittagstisch
Züllig	Ruth	Mittagstisch
Caprez, Dr. med.	Anton	Schularzt
Rüegg	Christina	Schulzahnpflege
Hunziker	Daniela	Busfahrerin
Kehrl	Susanna	Busunternehmerin
Kehrl	Ramona	Busfahrerin
Meier	Käthy	Busfahrerin
Studer	Turi	Busfahrer
Herzog	Philipp	Verkehrsinstruktor KAPO Zürich

Stellenleitung

Laimer Claudia

Heilpädagogische Früherzieherinnen

Albach Patrizia

Biscontin Correa Lorenza

Laimer Claudia

Müller Melanie

Weber Clara

Logopädinnen

Haid Inge Stv. Leitung

Studer Anina

Sekretariat

Guggenbühl Doris

Hauswartung

Hofmann Susi

Psychomotorik-Therapiestelle

Psychomotorik-Therapeutinnen

Armstrong Annemarie

Bucher-Hunziker Celia

Dennler Karin

Kellenberger Mona

Losi Sandra Koordinatorin PMT

Reinhardt Bettina

Schwegler Martina Vikarin

Siegenthaler Regina

Werner-Glotzmann Tanja

Sekretariat

Imholz Aebischer Franziska

Schulpsychologischer Dienst

Stellenleitung

Mezger Stephan

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen

Bühlmann Claudia (Eintritt unterjährig)

Kihm Yvonne

Mezger Stephan

Müller Regula Stv. Leitung

Schäpper Christina

Sommer Karin (Eintritt unterjährig)

Sekretariat

Hämmerli Iris

Tork Suzanne

Hauswartung

Hofmann Susi

Hofmann Roman

5.2 Ein- und Austritte

Eintritte				
Bühlmann	Claudia	SPD		01.10.2013
Pfeiffer	Reto	HPS		01.08.2013
Sommer	Karin	SPD		01.01.2014
Studer	Anina	FBS		01.08.2013
Tola	John	HPS		01.08.2013

Austritte				
Albach	Patrizia	FBS		31.07.2014
Kamm	Brigitta	HPS		31.07.2014
Schreckenbach	Jana	HPS		31.07.2014
Petta	Marion	Verbandsschulpflege		31.07.2014
Tola	John	HPS		31.03.2014
Zsifkovits	Beatrice	HPS		31.07.2014

5.3 Dienstjubiläen im Schuljahr 2013/2014

Schulzweckverband				
Kamm	Brigitta	HPS		15 Jahre
Rüegg	Christina	HPS		15 Jahre

6 Behörde SZV

6.1 Verbandsschulpflege Amtsdauer 2010-2014

Verbandsschulpflege			www.schulzweckverband.ch
Hunziker	Thomas	Präsidium	Personal Psychomotorik-Therapiestelle (PMT) Schulpsychologischer Dienst (SPD)
Karst	Esti	Vizepräsidium	Heilpädagogische Schule (HPS)
Baumann	Heidi		Frühberatungsstelle (FBS)
Petta	Marion		Finanzen Liegenschaften

7 Verwaltung SZV

Verwaltung		www.schulzweckverband.ch
Kunz	Christine	Leitung